

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 135.

Neuenbürg, Freitag den 30. August

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Erlaß an die Schultheißenämter.

Infolge Errichtung eines Meldeamts in Herrenberg ist zu den bisher für den Landwehrbezirk Calw vorgeesehen gewesenen Bestellungsstellen und Sammelpunkten für die einzuberufenden Ersatz- und Reserve-Mannschaften die Stadt Herrenberg hinzuzutreten und bedürfen demgemäß die Marschgeldtabellen der Ergänzung.

Man läßt daher den Schultheißenämtern mit nächster Post eine Ergänzungstabelle mit dem Auftrag zugehen, dieselbe mit der bereits in Händen der Gemeindepfleger befindlichen Marschgeldtabelle zu verbinden, worüber binnen 8 Tagen Vollzugsbericht zu erstatten ist.

Neuenbürg, den 28. August 1901.

K. Oberamt.
Knapp, K.B.

Erledigte Straßenwärterstelle.

Die auf der Staatsstraße Nr. 112 Ettlingen-Herrenalb-Gernsbach, km 3,600 bis km 7,100 auf den Markungen Herrenalb und Loffenau erledigte Wärterstelle ist zu besetzen.

Mit derselben sind nachbezeichnete jährliche Bezüge verbunden: 720 M Gehalt, 100 M Wohnungsgeld, 20 M Geschirrgeld und 3 M Puttgeld. Zusammen 843 M.

Bewerber, welche nicht über 40 Jahre alt sein dürfen, haben ihr schriftliches Gesuch, belegt mit gemeinverständlich beglaubigtem Zeugnis und Vermögenszeugnis, sowie mit etwaigen Militärpapieren und Zeugnissen bis zum 9. September d. J. hier einzureichen.

Calw, den 28. August 1901.

K. Straßenbau-Inspektion:
Schad.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Der Verein ist bereit, für die Herbstsaat den Bezug von **Kunstdünger (Thomasphosphatmehl und Kainit)** in nachweisbar guter Qualität zum Selbstkostenpreis an die Mitglieder zu vermitteln.

Anmeldungen wollen längstens bis 5. September d. J. bei Oberamtsstierarzt Böpple eingereicht werden.

Den 27. August 1901.

Vereins-Vorstand:
Stv. Böpple.

Revier Schwann.

Dehmdgras-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Sept. d. J. wird der Dehmdgras-Ertrag von den herrschaftlichen Regiewiesen an Ort und Stelle verkauft.

Zusammenkunft:
10 Uhr bei der neuen Tröfzbachhofhütte für die oberen Wiesen,
11 Uhr bei den unteren Eyachthalwiesen für diese und für die Wiese über dem Bahnhof Rothenbach.

Privat-Anzeigen.

Emil Kobia.

Geflügelhandlung

Karlsruhe, Adlerstraße 39
empfehle alle Sorten geschlachtetes Tafelgeflügel in stets frischer und guter Ware bei zivilen Preisen. Versandt nach auswärts.

Neuenbürg.

1876er

Versammlung

Samstag, 31. Aug., abends 8 1/2 Uhr bei Brauerei Holzapsel (Nebenz.)
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Kassier.

Neuenbürg.

Wir suchen

einen Mann,

der das Bündelholzabschneiden samt Binden im Accord übernimmt.

Fix & Oehner, Sägewerk.

1 bis 2 möbl. Zimmer

in freundlicher Lage sucht
Reallehrer Widmaier.
Anträge mit Preisangabe wollen an die Geschäftsstelle ds. Bl. gerichtet werden.

Neuenbürg, den 29. August 1901.

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser I. Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Lutz

heute früh 1/3 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag Nachmittags 1/3 Uhr.

Neuenbürg, den 29. August 1901.

Codes-Anzeige.



Bekanntem Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter heute im Alter von 87 Jahren in dem Herrn verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Tochter:

Luise Wagner.

Beerdigung: Samstag Nachmittags 4 Uhr.

Wildbad.

Am Sonntag den 1. September ds. Js. findet hier das

VII. Gausängerfest

des

Enz-Nagold-Gau-Sänger-Bundes

statt. Hierzu laden wir die tit. Vereine, sowie alle Freunde der Sache aus Stadt und Land höflich ein.

Der Gauausschuß und der
Liederkranz Wildbad.

Programm:

- Bon 8 Uhr ab: Empfang der Festgäste.
- 10 " " : Wettgesang in der Turnhalle.
- 11 " " : Hauptprobe für die Gesamtschöre in der Turnhalle.
- 2 " " : Aufstellung des Festzugs beim Bahnhof und Umzug durch die Stadt.

Auf dem Festplatz bzw. in der Turnhalle:

Begrüßung der Festgäste seitens des Liederkranzes Wildbad. Gesamtschöre der Bundesvereine: „Wie könnt ich Dein vergessen!“ — Ansprache des Gauvorsstands. — Wiederholung der Preischöre. — Gemeinschaftliche Chöre der Bundesvereine: „In Straßburg auf der Schanz“ und „Hab oft im Kreise der Lieben.“ — Liederwörter einzelner Vereine. (Spezialchöre.) — 5 Uhr Preisverteilung. — Gesellige Unterhaltung. — Abends von 1/2 8 Uhr ab: Bankett mit Tanzunterhaltung in der Turnhalle.

Montag den 2. September: Kinderfest.

Der Festausschuß.



Graf & Schül

Markt 17. Pforzheim. Markt 17.

— Von heute bis Dienstag —
verkauft wir einen

großen Posten Vorhänge

das Meter zu 45 Pfg.,
früher: 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Wirtschafts-Verkauf.

In einem der besten Orte bei Pforzheim ist eine
Wirtschaft mit gutem Verbräuche an tüchtige Wirtsleute zu
verkaufen od. zu verpachten

und ist speziell einem tüchtigen Mehger Gelegenheit zu gutem
Auskommen geboten, weil in dem 2500 Einw. großen Orte
nur eine Mehgerei vorhanden.

Offerte unter **Chiffre H 2651** an **Haasenstein
und Vogler A. G. Karlsruhe** erbeten.

Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Be-
kannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 31. August d. J.
in das **Gasthaus zum „Gären“** dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche
Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Schönthalser, Hufschmied.
Luise Lörcher von Herrenberg.

Mädchen-Gesuch.

Für Mitte September oder An-
fang Oktober wird nach Karlsruhe
ein Mädchen gesucht, das schon in
besserem Hause diente.

Offerte mit Zeugnissen richtet man
an **Villa Kull, Herrenalb.**

10 Pfund Förster-Tabak

versende zu **3,50 Mk.**
franko unter Nachnahme.
Muster umsonst.

C. Eigenbrodt, Wehden.
Station Lemförde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Herrenalb, 24. Aug. (Eingekendet.) In
aller Stille und ohne großen äußeren Brum fand
am 14. August die 25jährige Gedenkfeier der
Einweihung des katholischen Kirchleins statt,
welches im Jahr 1876 von den beiden adeligen
Damen Fräulein Anna v. Kleudgen (inzwischen †)
und Fräulein Elise v. Kleudgen in dem zu ihrer
Villa gehörigen Garten errichtet wurde. Hierzu
war auf Einladung aus der Bischofsstadt Rotten-
burg der Herr Generalvikar Domdekan v. Ege,
aus der Erzdiözese Freiburg der Dekan des nach-
barlichen Landkapitels Stadtpfarrer Albert von
Eutlingen und der neuerdings mit der Pastoration
und Abhaltung des kathol. Gottesdienstes be-
traute Pfarrer Lipp von Wusenbach und sonstige
badische geistliche Herrn erschienen. Die Kapelle
wie die Villa v. Kleudgen zeigte sich im Fest-
schmuck. Ein der verehrten Festgeberin am Vor-
abend von einem Quartett der Kurkapelle ge-

brachtes Ständchen leitete die Feier ein. Außer
den speziell Geladenen waren am Festtag auch
die dankbaren Mitglieder der kathol. Gemeinde
hier, welcher die Mitbenützung dieser Privat-
kapelle von Anfang an gütigst eingeräumt wurde,
sowie die Kurgäste kathol. Konfession so zahl-
reich erschienen, daß eine große Zahl unter
strömendem Regen außerhalb der Kapelle ihrer
Andacht obliegen mußten, ein schlagender Beweis
dafür, welch großes Bedürfnis für den hiesigen
Kurort eine größere neue Kirche ist. Den feier-
lichen Gottesdienst hielt der hochwürdige Herr
Generalvikar ab. In seiner auch außerhalb der
Kapelle gut vernehmbaren Ansprache fand die
hohe Wichtigkeit dieser Jubelfeier in pastoraler
Hinsicht, in ihrer Bedeutung für die kathol. Ge-
meinde, wie für die ganze Stadt besonders als
Kurort und für die weitere Umgebung ihren
würdigen und berechtigen Ausdruck. Sehr anziehend
und höchst interessant waren die geschichtlichen
Mitteilungen und der Hinweis darauf, wie gleich-

jam 300 Jahre nach der Aufhebung des ad
remedium animarum (zum Heile der Seelen)
gegründeten Klosters der katholische Kultus zu
Ehren des Herrn an der Alb hier seine Fort-
setzung gefunden habe. Der edlen Stifterin dieses
gottesdienstlichen Lokals und ihrer früh ver-
storbenen jeligen Fräulein Schwester wurde zu
Herzen gehender Dank auch namens des Diözesan-
bischofs ausgesprochen und auch der seinerzeitigen
thätigen Weisheit des verstorbenen Hrn. Stadt-
schultheiß Beutter Worte der dankbarsten Aner-
kennung gezollt. Es ist zu wünschen, daß die
herrlichen Worte des Herrn Generalvikar in
etwas dazu beitragen, den für die Verhältnisse
von Herrenalb so notwendigen kathol. Gottes-
dienst durch Stärkung des Baufonds zu einer
größeren kathol. Kirche ermöglichen und zur Auf-
munterung neuer Spenden beitragen. Teilweise
ist dieser Wunsch bald darauf am 20. August in
erfreulicher Weise in Erfüllung gegangen. Und
dieses ist der zweite Punkt, von dem ich Einiges

Calmbach. Anzeige. Calmbach.

Teile hierdurch mit, daß auch in Calmbach vom **1. September**
und folgende Tage, ein Kurjus in künstlichen Stoffblumen statt-
findet. Der Kurjus war z. B. in Neuenbürg besucht von 53 Schülerinnen.
Ich lade auch hier und von Umgebung höflichst ein.

Hochachtungsvoll
Frau L. Pipinski, Lehrerin,
im Hause des Herrn Uhrmacher Bernauer.

Lesen Sie es nicht!

Hochgeehrten Herrschaften und Einwohnern von hier und Umgebung
zeige ich ergebenst an, daß ich von Stuttgart aus hieher auf meiner Durch-
reise hier in Neuenbürg im Gasthof zum „Schwanen“, eigenes Sprech-
zimmer über eine Treppe, dort anwesend bin, um jedem **Hühneraugen-**
leidenden gründliche, schmerzlose Hilfe zu leisten und zwar ohne
Messer, ohne zu brennen, binnen 5 Minuten löse ich ein jedes Hühner-
auge radikal samt Wurzel und Kern, so daß jedermann, ohne allen An-
stand, ohne Berufsstörung gleich wieder gehen kann. Kein Risiko, im andern
Falle verzichte ich auf ein jedes Honorar. Zeugnisse und Dankschreiben
liegen zur Einsicht auf. Bin täglich zu sprechen, auch Sonntags. Auf
Wunsch komme ich in die Wohnung ohne Preisverhöhung. Mein Aufenthalt
dauert bis **4. September**. Für Fußschweiß und Frostbeulenleidende wird
unentgeltlicher Rat erteilt.

Hochachtungsvoll
Th. Mayer, Spezialist.

Dittenhausen.

Berein für Bienenzucht.

Die Mitglieder werden
erjucht, ihren Bedarf an
Futtermitteln bis
Sonntag den 1. Sept.
dem Unterz. anzumelden.

Tit. Lieferanten bitten wir um
Einreichung niedrigst gestellter be-
musterter Offerte für Candis-,
Crystallz. und Melis. Eröffnung
der Offerte, welcher die tit. Liefer-
antien antwohnen können, findet
Dienstag den 3. September,
abends 7 Uhr
in der **Sonne** in Neuenbürg statt.
Der Schriftführer:
M. Bärkle, Schull.

Dobel.

Zugelaufen

ein schwarzer Schnauzerhund,
welcher innerhalb 8 Tagen gegen
Ersatz des Futtergelds abgeholt
werden kann bei
Fuhrmann Merkle.

Grosse Geldlotterie

zum Bau einer Kirche in
Lützenhardt.

Ziehung garantiert **24. Septbr.**
1330 Geldgewinne Mk 48 000

Hauptgewinne
384, 20 000, 6000, 2000, 1000 etc.
Originallose à Mk 1.—, 13 Lose 12 Mk,
Porte und Uste 25 s extra. Nach-
nahme 30 s mehr.

Generalagent **J. Schwelkert,**
Stuttgart, Markstraße 5. Zu
haben in der Geschäftst. d. Bl.

Mk. 2000

werden auf ein neuerbautes Wohn-
haus auf 1 Recht nächster Um-
gebung
anzunehmen
gesucht.

Offerte unter Nr. 230 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Ein ordentliches

Mädchen

wird wegen Erkrankung des seit-
herigen für sofort bei gutem Lohn
nach **Wildbad** gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle
ds. Bl.

Anerkannt feine Fabrikate!



**GEBR. WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTART**

Überall zu haben.
Contobüchlein
in all-n Sorten bei **C. Moeb.**



Calmbach.

am 1. September
Stoffblumen statt
von 53 Schülerinnen,
ein.

Lehrerin,
her Bernauer.

ht!
hier und Umgebung
er auf meiner Durch-
u", eigenes Sprech-
Hühneraugen-
n und zwar ohne
ch ein jedes Hühner-
nn, ohne allen An-
ein Risiko, in andern
und Danhschreiben
ch Sonntags. Auf
ng. Mein Aufenthalt
stbeulenleidende wird
chtungswohl

ver, Spezialist.
obel.

laufen
Schnauzerhund,
lb 8 Tagen gegen
uttergelds abgeholt
hrmann Merkle.

Geldlotterie

einer Kirche in
zenhardt.
antliert 24. Septbr.
winne Mk 48 000
plgemeinn
000, 2000, 1000 zc.
M 1.—, 13 Lose 12 M.
de 25 s extra. Nach-
meht.
n J. Schwellert,
Rochstraße 5. Ju
Wachstsch. d. Bl.

feine Fabrikate!

l zu haben.
büchlein
n bei C. Mech.

Aufhebung des ad
n Heile der Seelen
katholische Kultus zu
Ab hier seine Fort-
edlen Stifterin dieses
nd ihrer früh ver-
Schweher wurde zu
namens des Diözesan-
auch der seinerzeitigen
vorbenen Hrn. Stadt-
ber dankbarsten Aner-
u wünschen, daß die
rrn Generalvikar in
für die Verhältnisse
digen kathol. Gottes-
Baufonds zu einer
öglichen und zur Auf-
beitragen. Teilweise
auf am 20. August in
lung gegangen. Und
von dem ich Einiges

berichten möchte, nämlich von der Feier eines
Kinderfestes zu Gunsten des Baus einer
kathol. Kirche hier. Herrhalb zählt gegenwärtig
über 1000 Kurgäste aller Nationen und Kon-
fessionen. Eine Anzahl Damen, die teilweise
schon Jahrzehnte ihren Sommeraufenthalt hier
zubringen, und von welchen als Schöpferin des
Gedankens der ganzen Aufführung Frau Kom-
merzienrat Schiedmayer aus Stuttgart genannt
sein möge, haben unter Aufopferung von viel
Mühe und Zeit es zu wege gebracht, ein Kinder-
fest mit Umzug und Aufführungen in dem Kon-
versationshaus zu veranstalten. Dasselbe verlief
aus schönste. Die reizenden Kostüme der Kleinen
— vielfach Nationaltracht: Elässer u. Franzosen,
Thüringer u. Hessen, Schweden u. Russen usw.,
gaben ein belebtes farbenreiches Bild. Mit dem
Kinderfest war eine Art Bazar verbunden, bei
welchem die reichlich gespendeten Gaben durch
redewandte und vielbeschäftigte junge Damen aus
den Reihen der Kurgäste an den Mann zu
bringen versucht wurde, was auch in Anbetracht
des guten Zwecks gelungen ist, so daß eine an-
sehnliche Summe — über 800 M. — dem Bau-
fond einverleibt werden konnte. Ganz besonders
verdient hier hervorgehoben zu werden, daß An-
gehörige aller Konfessionen in einträchtigem Zu-
sammenwirken wetteiferten, den Zweck, welchem
die Veranstaltung galt, in bester Weise zu er-
reichen. Wir hoffen, daß der Tag, an welchem
der Bau der neuen Kirche begonnen werden
kann, recht bald kommen möge. Ein prächtig
gelagener Bauplatz an der Döbler Straße ist be-
reits erworben und die Pläne zur Kirche wer-
den zur Zeit entworfen, aber zu dem erforder-
lichen Bauplatz fehlt noch über die Hälfte,
weßhalb weitere milde Gaben ebenso notwendig
als auch im kleinsten Betrag herzlich willkommen
sind.

Pforzheim, 28. August. Die Kranken-
schwester Fräulein Johanna Wittum (Tochter des
Fabrikanten und Landtagsabg. Wittum) von hier,
welche bekanntlich auch in Afrika beinahe ein
Jahr bei der Pflege der Burenverwundeten thätig
war und über diese Thätigkeit Vorträge hielt,
erhielt die Rote-Kreuz-Medaille 3. Kl.

Unterreichenbach, 27. Aug. Die 18-
jährige Tochter der Birin Kraft zum Ochen
hat am letzten Samstag mit Ketten löten be-
schäftigt. Dabei explodierte die Lampe, die mit
Spiritus gefüllt war und verbrannte ihr derart
das Gesicht, daß das Auge sehr gefährdet ist.
Sie wird eine längere Zeit arbeitsunfähig sein
und lebenslanglich ein Merkmal behalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. August. Der Kaiser empfing
gestern im Neuen Palais den Staatssekretär
von Elsaß-Lothringen, v. Köller.

Der Bruder des chinesischen Kaisers, Prinz
Tschun, von der deutschen Presse kurzweg der
„Sühneprinz“ genannt, ist mit einem Gefolge
von über 50 Personen auf seiner Reise von
Peking nach Berlin, wo er namens des Kaisers
von China für die Ermordung des deutschen
Gesandten v. Ketteler Abbitte leisten sollte,
in Basel angeblich erkrankt. Ursprünglich hieß
es, er werde in zwei Tagen weiter reisen, aber
diese Frist ist bereits überschritten. Da übrigens
fast gleichzeitig mit dieser „Erkrankung“ eine
Depeche aus China einlief, welche besagte, daß
eine andere Sühnemission, welche nach Japan
gehen sollte, unmittelbar vor ihrer Einschiffung
in Schanghai den Befehl erhielt, vorläufig zu-
rückzubleiben, so liegt der Gedanke nahe, daß
den Chinesen seit dem Abzug des größten Teils
der europäischen Truppen wieder der Kamm ge-
schwollen ist, und daß es sie reut, mit den
Sühnemissionen sich einer Demütigung zu unter-
werfen, obgleich die in Berlin getrossenen Vor-
bereitungen derartig waren, daß man beinahe
hätte glauben können, ein befreundeter Monarch
läme nach Berlin. Uebrigens sind diese Vor-
bereitungen alle wieder abbestellt und es er-
scheint als nicht ganz ausgeschlossen, daß der
Sühneprinz wieder umkehrt, ohne den deutschen
Boden betreten zu haben.

Berlin, 29. Aug. Hier verlautet, daß der
Botschafter der Ansprache, die Prinz Tschun an
den Kaiser halten sollte und die diesem vorher

vorgelegt wurde, den Wünschen des Kaisers und
des Reichskanzlers so wenig entsprochen habe,
daß die Einholung neuer Instruktionen von
Singenju notwendig wurde. (Damit wäre das
Unwohlsein des Sühneprinzen endgiltig als
„diplomatische Krankheit“ festgestellt und zugleich
bewiesen, daß ihm von Berlin aus Halt geboten
wurde).

Berlin, 28. Aug. Die Herbstparade am
2. September fällt aus.

Die großen Herbstübungen der Flotte
in der Ostsee begannen kürzlich mit dem Aus-
laufen der gesamten Flotte aus dem Kieler Hafen.
In Kiellinie fahrend, voraus das Linien-
schiff „Kaiser Wilhelm der Große“, mit dem Flotten-
chef Admiral Köster an Bord, verließ das erste
Geschwader den Hafen, dann folgte das zweite
Geschwader, und den Schluß bildeten 2 Torpedo-
boots-Flottillen. In der Außenförde nahmen
die einzelnen Geschwader Doppel-Kiellinie ein
und dampften nach dem östlichen Teil der Ostsee.

Hamburg, 28. Aug. Der für die Ham-
burg-Amerika-Linie auf der hiesigen Werft von
Blohm u. Voß erbaute neue Reichspostdampfer
ist gestern nachmittags glücklich vom Stapel ge-
laufen. In der von General Graf Moltke voll-
zogenen Taufe erhielt das Schiff den Namen
„Moltke“. Das Schiff ist für die ostasiatische
Fahrt bestimmt und dürfte der größte Dampfer
sein, der die deutsche Flagge nach dem Osten
trägt.

Infolge der Einführung 45tägiger Rück-
fahrkarten wurden die Rundreisehefte auf-
gehoben.

Berlin, 28. Aug. Der „Reichsanz.“ ver-
öffentlicht eine Bekanntmachung betr. den Nacht-
dienst im Fernsprechverkehr zwischen Frankfurt a. M.
und Paris und Frankfurt a. M. und Stuttgart.

Jasterburg, 28. Aug. Wie das Ost-
preuß. Tagebl. erzählt, ist heute dem Verteidiger
Horn telegraphisch die Meldung zugegangen, daß
der kommandierende General Graf Finl von
Zinkenstein im Gumbinner Prozeß bezüglich
Hidels Revision einlegte.

Leipzig, 26. Aug. Wegen Mords,
Raubs und Brandstiftung ist am 26. Juni vom
Schwurgericht Rotmühl der Viehhändler Simon
Steinhardt zum Tode, 6 Jahren Zuchthaus
u. s. w. verurteilt worden. Er hat in der
Nacht zum 31. Juli v. J. in Währingen die
Köja Schwarzmann ermordet und beraubt.
Seine Revision, die sich gegen die Fragestellung
richtete und die Nichtverlesung von Urkunden
rügte, wurde heute vom Reichsgericht als un-
begründet verworfen.

Wie aus Karlsruhe berichtet wird, hat
der Verband der badischen Bäckermeister sich
gegen eine Erhöhung der Getreidezölle aus-
gesprochen.

Bei den Rennen in Baden-Baden er-
hielt im Fürstenberg-Memorial-Rennen für drei-
jährige, Manfles „Slanderer“ den ersten Preis
mit 40 000 M. Dieser Ausgang wird im deut-
schen Sportlager helle Befriedigung hervorrufen.
Gelang es doch einem deutschen Pferde den
Hauptkonkurrenten, einen in seiner Heimat Eng-
land zur guten Mittelklasse zählenden Hengst zu
schlagen.

Baden-Baden, 29. Aug. Bei dem heu-
tigen Rennen um den großen Preis von Baden
— Goldpokal, gegeben vom Großherzog von
Baden, und garantierte Preishöhe von 80 000 M.,
wurden erste Sieger Baron Schillers Pferd
„Semendria“ und Fürstbergs „Nicus“ und
Manfles „Slanderer“.

In der Stadt Bahl i. B. wurde einstimmig
beschlossen, von den beiden ausgearbeiteten Pro-
jekten einer Wasserleitung dasjenige über die
Winkel zur Ausführung zu bringen. Die Kosten
werden etwa 250 000 M. betragen.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Aug. Prinz Ernst von
Sachsen-Weimar hat sich heute mit dem Nacht-
schnellzug nach Barchtesgaden an das Kranken-
bett seines Vaters begeben.

Stuttgart, 28. Aug. Ende dieser Woche
wird der Herr Staatsminister des Inneren, von
Bischof, aus seinem Sommerurlaub nach Stutt-
gart zurückkehren und sein Amt wieder über-

nehmen. Anfangs nächster Woche werden auch
der Herr Finanzminister v. Zeyer und der
Herr Ministerpräsident und Justizminister von
Breitling nach Stuttgart zurückkehren, ebenso der
Minister des Auswärtigen Frhr. von Soden,
während der Kultusminister v. Weizsäcker, der
seinen Urlaub ziemlich spät angetreten hat, noch
einige Zeit auswärts bleiben wird. Der Kriegs-
minister v. Schnürlein ist bekanntlich schon seit
mehreren Tagen wieder in Stuttgart. — Gegen
Ende September dürfte auch die Steuerkommission
der Kammer der Abgeordneten ihre Sitzungen
aufnehmen, vorausgesetzt, daß bis dahin die Re-
ferenten ihre Arbeit weit genug gefördert haben.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen sind
im Schwurgerichtsprängel Tübingen am 28.
September zu eröffnen. Zum Vorsitzenden ist
Landgerichtsrat Dr. Kapff ernannt worden.

Freudenstadt, 26. Aug. Der nach Ab-
schluß der diesjährigen Korpsmanöver in der
letzten Septemberwoche in der Nähe von Freuden-
stadt stattfindenden größeren Übung mit schwerer
Artillerie wird eine Anzahl Generale u. Offiziere
anderer deutscher Kontingente als Zuschauer bei-
wohnen.

Freudenstadt, 28. Aug. Vielleicht wird
die Bahnlinie Freudenstadt-Klosterreichenbach doch
heuer noch eröffnet. Die Schienen sind zwischen
Haupt- und Stadtbahnhof hier bereits gelegt
und können jetzt auch, nachdem der Viadukt bei
Christophsthal fertig ist, bis Friedrichsthal ge-
legt werden. Die von der Karlsstraße zum
Stadtbahnhof führende Zufahrtsstraße ist in
einigen Wochen vollendet und auch die 2. Zu-
fahrtsstraße, deren Erbauung den Abbruch des
alten Forstamtsgebäudes notwendig machte, soll
sofort in Angriff genommen werden.

Gmünd, 28. Aug. Eine lebhaftere Thätig-
keit herrscht hier gegenwärtig durch größere
städtische Bauten. Die Zentrale des Elektrizitäts-
werks ist fast fertiggestellt, die oberirdischen Lei-
tungen sind vollendet, die unterirdischen werden
zurzeit gelegt. Das Werk soll Ende nächsten
Monats eröffnet werden. Auch die Grabarbeiten
für die städt. Badanstalt sind demnächst beendet,
so daß mit den Fundamentierungsarbeiten be-
gonnen werden kann. Die städt. Gasanstalt ist
erweitert und mit einem neuen, großen Ramin
versehen worden. Endlich sind noch die Er-
weiterungsarbeiten am Kgl. Postamt zu erwähnen,
an dem zahlreiche Arbeiter beschäftigt sind. —
Die bürgerl. Kollegien beschlossen in geheimer
Sitzung eine Aufbesserung der Gehälter der
städtischen Beamten. Der Höchstegehalt in Kl. I.
beträgt jetzt 4000 M.

Von Gaildorf in Württemberg wanderte
in den 50er Jahren ein armer Burche nach
Amerika aus, um daselbst sein Brot zu verdienen.
Er brachte es durch Fleiß und Sparsamkeit zu
einem großen Vermögen. Nun ist er gestorben
und hat sein ganzes Vermögen, 140 000 Doll.,
mit Abzug von einigen Legaten, an seine 4 teil-
weise noch lebenden Geschwister und deren Kinder
in Gaildorf vermacht.

Der Sergeant H. vom Bezirkskommando in
Ravensburg wollte nach Weißenau fahren.
Er stieg aber in den falschen Zug und wollte
aus diesem wieder herauspringen, als er schon
in Bewegung war. Dabei geriet er unter die
Räder, wobei dem Bedauernswerten beide Beine
abgefahren wurden.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse.] Bericht
vom 28. August von dem Vorstand Fritz Kreglinger.
In abgelaufener Woche waren die Kurse aus Amerika
etwas ruhiger; der Verkehr an heutiger Börse war nicht
belangreich, da der Abfall von Mehl sehr erschwert ist.
An den süddeutschen Märkten ist der Verkehr schwach,
in Folge der Ernte ohne Preisänderung. Mehl-
preise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0:
29 M. — s bis 29 M. 50 s, Nr. 1: 27 M. — s, bis
27 M. 50 s, Nr. 2: 25 M. 50 s bis 26 M. — s,
Nr. 3: 24 M. — s bis 24 M. 50 s, Nr. 4: 21 M.
— s bis 21 M. 50 s. Suppengries 29 M. — bis 29 M.
50 s. Kleie 10 M.

Ausland.

Die Franzosen haben seiner Zeit dem
türkischen Sultan Geld gepumpt und als Sicher-
heit für die Verzinsung die Einnahmen von den
Konstantinopeler Duais erhalten. Der Sultan
wollte nun seinen französischen Gläubigern die
Duais einfach wieder abnehmen und dabei kam



er mit dem französischen Botschafter in Konflikt Nach langem Schwanken des Sultans, wobei er das eine Mal dem französischen Botschafter Konstantin alles versprach, um ihm am andern Tage wieder alles zurückzunehmen, rief dann dem französischen Botschafter die Geduld und er reiste mit Einwilligung seiner Regierung von Konstantinopel ab. Er wird erst zurückkehren, wenn der Sultan in allen Punkten nachgegeben hat. Die Franzosen scheinen gar nicht übel Lust zu haben, einige türkische Seestädte zu bombardieren.

Zum Reise-Programm des Zarenpaars erzählt die „Köln. Ztg.“, daß das Zarenpaar in den nächsten Tagen zu Schiff nach Kopenhagen fahren und dort bis zum 9. Sept. Aufenthalt nehmen werde. Alsdann begibt sich der Zar nach Danzig, während die Zarin ihre Schwester, die Prinzessin Heinrich besucht. Nach Beendigung der Seemannsreise bei Danzig fährt der Zar durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Dänemark. Ob das Befinden der Kaiserin die Reise nach Compiègne zuläßt, hängt von dem Gutachten der Aerzte ab. Nach dem Besuch in Frankreich wollen der Zar und die Zarin längeren Aufenthalt in Spala nehmen, wo die Kaiserin Moorbäder gebrauchen soll.

Basel, 28. Aug. Heute Abend 6 Uhr stürzte in der Aeschenvorstadt ein hölzerner Neubau ein. Zwischen 15 und 20 Arbeiter werden vermisst. Man spricht bis jetzt von 2 Toten und 8 Verwundeten. Eine genaue Kontrolle war unmöglich, da der Unglücksfall sich gerade bei Arbeitsluß ereignete.

Vom Bodensee, 28. Aug. 53 Wetterstichstationen mit je einer Kanone sollen demnächst am rechten Ufer des Zürichersees eingerichtet werden, nachdem in Oesterreich u. Italien mit dem Wetterstichschießen so günstige Erfolge erzielt worden sind. Man hofft durch diese Wehre sich gegen die dort häufigen Hagelschläge schützen zu können. Bekanntlich sind die Ansichten der Gelehrten über den Wert des Wetterstichschießens noch verschieden.

Graz, 28. Aug. Im ganzen Alpengebiet ist empfindliche Abkühlung eingetreten. Die Berge Steiermarks und Kärnthens sind von starken Schneefällen heimgesucht worden. Der Schnee reicht an vielen Stellen bis zur Thalsohle.

New-York, 29. Aug. Der Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie ist hier angekommen. Er übertraf die bisher schnellste Fahrt um 24 Minuten.

Philadelphia, 29. Aug. An Bord des Dampfers „City of Trenton“, von Philadelphia nach Trenton unterwegs, fand eine Explosion statt, durch die sieben Menschen getötet und 20 verletzt wurden. Das Schiff ist bis auf den Wasserpiegel niedergebrannt. Nach einer Depesche der „Frankf. Ztg.“ aus New-York sollen 30 Personen getötet und viele verwundet worden sein.

Unterhaltender Teil.

Noch einmal.

Von Ellen Svola. (Fortsetzung.)

„Signor Reg“ nannte er sich, und unter dieser Rubrik brachten die Zeitungen spaltenlange Artikel, überflutend von dem Genie des jungen Künstlers, von seiner einnehmenden Persönlichkeit, dem Zauber, mit dem er beim ersten Bogenstrich seine Zuhörer willenlos umspannt. Ehre, Gold und Frauengunst, alles lag zu seinen Füßen, und er hob es auf je nach Laune und Begehr, stürzte sich hinein in den Taumel der Leidenschaften und verstrickte sich immer tiefer und tiefer. Keiner hatte so berühmte Liebeshändel wie Signor Reg, keiner spielte so hoch und so vabanque wie er; das Geld, das er in glänzenden Konzerten gewonnen, verblieb auf den grünen Tischen in Monte Carlo oder in den heimlichen Klubzimmern der großen Welt. Nur wenn zu Zeiten die Erinnerung über ihn kam, wenn vor seinem geistigen Auge das alte Bergschloß auftauchte, das Bild der Mutter und die Gestalten des Vaters und Bruders, dann wurde er wieder der alte, gute Reginald — dann sah er mit lächelnden Lippen

da und schaute traumverloren in eine Welt, die kein anderer sah denn er, die nicht im Körper, nur im Geiste betreten werden konnte und die nicht Dual und Leid, nur seliges Ausruhen kennt. Kam er dann zurück zur Wirklichkeit, dann rief er die Violine an sich und spielte — spielte mit der Qual des Ertrinkenden — nicht des Ertrinkenden, der gegen türkische Wassermassen anzukämpfen hat — nein des Verlorenen, Preisgegebenen, der dem wilden, verabscheuungswürdigen Leben, das er führt, entfliehen möchte, doch keine moralische Kraft dazu hat. Wenige nur hörten ihn, aber die wenigen empfanden die Gewalt des Schmerzes in der Brust des Künstlers, lauschten, bis die Thränen in ihre Augen traten und edelster Enthusiasmus sie erfüllte. Aber den Schrei um Rettung hörten sie nicht, und Reginald sank tiefer und tiefer. Manchmal auch, in plötzlich auftauchendem, wildem Schmerze, nahm er Hut und Mantel, füllte seine Taschen mit Gold und rannte davon. Kam er wieder, dann war das Gold verschwunden, aber die herben Manneszüge trugen einen Widerschein von tiefem innern Frieden. Die Fremde suchten die Achseln.

„Verpielt — vergeudet!“ lautete das Urteil. Signor Reg war längst dafür bekannt. Ja — das war er mit Recht!

Nur daß in einem Winkel der großen Stadt ein armer Krüppel ungläubig auf ein paar Goldstücke niederstarrte und sich vergebens bemühte, sich der halbgefallenen Worte desjenigen zu erinnern, der sie ihm gegeben, und an der Straßenecke ein abgehärtes Weib mit frohem Lächeln ihre Kinder um sich versammelte! Goldspuren gingen von einem Teile der Stadt zum andern, solche Spuren, die von edelster Weisheit verhallt und verborgen nur dem Gottesauge über uns sichtbar — nur dem Herzen des Allmächtigen bekannt sind.

So war er zwölf Jahre durch das Leben geraft.

Aus der Welt, die er verlassen, drang kein Ton zu ihm herüber, und niemals wieder war er in den Teil des Landes zurückgekehrt, der seine Heimat einschloß. Eine Zeitungsnote hatte ihm das Hinscheiden des Vaters verkündet, und in übermühter Geistesnacht war sechs Jahre später von dem Tode des jungen Freiherrn von Streiten gesprochen worden, der eine Frau und einen kleinen Sohn hinterließ. Niemand wußte, daß Signor Reg auch ein Freiherr von Streiten war, niemand beachtete ihn, als er sich leise davonstahl. — — —

In Madrid war es, wo ein türkisches Fieber in monatelang verkehrte. Die schwer geschädigten Kräfte brauchten lange, um sich wieder heraufzuarbeiten, besonders da die kargen Mittel keine sorgfältige Pflege erlaubten. Ostmals schlich er fieberheiß und todesmatt hinunter auf die belebten Straßen und in eine Ecke gelehnt spielte er um das tägliche Brot, wie er einst gespielt um Luxus und Genuß. Die lachende, lärmende Menge horchte auf, Fenster öffneten sich, und über die Ballone lehnten geschmückte Damen und elegante Kavaliere. Der alte Zauber seines Spieles half ihm durch — der kranke Geiger war bald eine bekannte Madrider Straßensfigur — sympathische Kundgebungen der Teilnahme wurden ihm in klingender Münze und zartgegebenen Aufmerksamkeiten, und noch einmal raffte er sich auf. Durch die lange Krankheit körperlich geschwächt und ermattet, doch geistig vertieft und seinem früheren bessern Selbst wiedergegeben, verließ er Spanien, spielte sich von Stadt zu Stadt, von Land zu Land und sammelte sich so eine kleine Summe, die ihm über das Meer und zu einer gesicherten Existenz in der neuen Welt helfen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Königsberg i. Pr., 22. Aug. In einem Dorfe bei Bartenstein hatten sich im Gasthause vier Herren zum Skat vereinigt. Einer der Herren ging, während er nicht zu spielen hatte, in den Garten und fand an einem Baume einen runden ballähnlichen Gegenstand, den er aus Neugierde zur näheren Besichtigung

mit in die Gaststube nahm und vor die Skatspieler legte. Wer beschrieb deren Schreck, als sich der Gegenstand als ein Wespenneß erpuppte, aus dem die gestörten Tiere in Scharen gegen das Licht flogen und die Spieler auf das gefährlichste bedrohten. Schneller ist, wie die „Danz. Allg. Ztg.“ schreibt, wohl nie eine Skatpartie aufgehoben worden, denn eiligst ergriffen die Herren die Flucht.

Von einem merkwürdigen Pferdehandel, der dieser Tage in Heide in Schleswig-Holstein abgeschlossen wurde, liest man in der „Kreuzztg.“ folgendes: Ein Gaul, der allerdings ein Prachtstück gewesen sein muß, wurde zunächst um 200 geräucherter Büdlinge verkauft. Der nächste Besitzer erwarb ihn für 200 Köhlsöpfe, dann ging er für 10 M. an den ersten Besitzer zurück. Dieser verkaufte ihn für 12 M., worauf er für einen neuen Anzug wieder seinen Besitzer wechselte. Von diesem erstand ihn ein am Markte wohnender Gastwirt für 10 M. und schließlich kaufte ihn Zigeuner, die ihren Wagen selbst schoben und zogen, für eine Geige, eine silberne Uhrkette und 2 M.

Wetter am 30. und 31. August. (Nachdruck verboten.)

Im baltischen Golf und über Spanien, sowie an der Südküste Irlands behauptet sich ein Hochdruck von 765 mm. Ueber Oberitalien ist die Depression ausgeglitten, dagegen hat der über dem südlichen Norwegen auf 740 mm vertiefteste Luftwirbel einen kräftigen Vorstoß in südlicher Richtung unternommen, wodurch bei uns neue Gewitter entstanden sind, doch scheint der Luftwirbel seine Kraft nunmehr erschöpft zu haben und dürfte nordostwärts ausweichen. Für Freitag ist noch vorwiegend unbeständiges Wetter zu erwarten, doch dürfte der Samstag Besserung bringen.

Am 31. August und 1. September.

Ein Hochdruck von 765 mm bedeckt nunmehr Süditalien, Cornwallis, ganz Frankreich, die Schweiz und Süddeutschland. Ueber einem kleinen Teil von Südnorwegen behauptet sich ein Luftwirbel von 745 mm ist aber unter gleichzeitiger Abkühlung im Abzug nach dem hohen Norden begriffen. Für Samstag und Sonntag ist trockenes Wetter bei zunehmender Aufhellung in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Potsdam, 29. Aug. Der Kaiser nahm heute mittag den Vortrag des Reichskanzlers Grafen von Bülow entgegen, welcher sodann an der Frühstückstafel im Neuen Palais teilnahm.

Mainau, 29. Aug. Heute mittag 1/2 2 Uhr kamen die königlichen Majestäten, Prinzessin Bathildis und Alexandra, sowie Graf Haugwitz, außerdem das gesamte Gefolge von Friedrichshafen, zwecks Gegenbesuchs auf der Insel Mainau an, wo die Großherzoglichen Herrschaften die königlichen Gäste erwarteten und ins Schloß geleiteten. Da des unruhigen Sees wegen die „Kondwiramar“ nicht verfügbar war, so wurde als Sonderboot die „Charlotte“ verwendet.

Köln a. R., 29. Aug. Der „Kölnischen Ztg.“ wird aus London telegraphiert: Hier eingetroffene Privatnachrichten stellen die Verflüchtigung des Belagerungszustandes in Kapstadt und in den Hafenstädten als unmittelbar bevorstehend hin. Die Handelskammer von Kapstadt hat sich zwar sehr entschieden gegen die Maßregel ausgesprochen; doch glaubt man, daß sie nicht zu vermeiden sein wird. Thatsächlich lauten die Nachrichten aus der Kolonie recht ungünstig, was auch in der dortigen englischen Presse zu gegeben wird. Der Bezirk Kaiserburg steht in offenem Aufruhr und wird von zahlreichen Burentrupps durchstreift. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Tausende von Kolonialrebellens schlossen sich den Buren an. Man erwartet, daß neben Merriman, der auf seiner Farm polizeilich überwacht wird, auch alle anderen Führer der Afriländer verhaftet werden sollen.

Königsberg i. Pr., 29. August. Ueber einen Brand in der russischen Grenzstadt Wyszynsk meldet die „Königsberger Hartungische Ztg.“ Das Feuer hatte einen viel größeren Umfang als anfangs angenommen wurde. Gegen 300 Gebäude sind in den Flammen aufgegangen. Auch eine Person ist ums Leben gekommen. Wie es heißt, hat ein mit Bündelhölzern spielender Knabe den Brand verursacht.

